

swiss fireball gazette

2000

DEE
swissfireball



3-00

Präsident

François Schluchter
Grossholzweg 16, 3073 Gümliigen
(P) 031 951 54 30
(G) 031 325 81 31
e-mail: francois.schluchter@bit.admin.ch

Sekretärin ad interim

Sonja Zaugg
Ruestelweg 6, 5073 Gipf-Oberfrick
(P) 062 871 09 97
(G) 062 871 71 90
e-mail: venhoda.gmbh@bluewin.ch

Kassier

Beat Stocker
Sonnrain 9, 6340 Baar
(P) 041 761 1340
e-mail: stocker.beatrob@bluewin.ch

Regattachef ad interim

Brigitte Mauchle
Wiesental, 9402 Mörschwil
(P) 071 866 24 38
(G) 071 844 12 42
e-mail: adrian-brigitte@bluewin.ch

Pressechef

Roger Leemann
Nordstr. 26, 8006 Zürich
(P) 01 361 03 49
e-mail: rcl@datacomm.ch

Beisitzer

Webmaster ad interim

Claudia Streuli
Sonnrain 9, 6340 Baar
(P) 041 761 1340
e-mail: stocker.beatrob@bluewin.ch

Gazette Redaktion

Maja Suter
Grossholzweg 14, 3073 Gümliigen
(P) 031 951 29 69 Natel: 079 506 12 89
(G) 031 631 23 95
e-mail: suter@itpa.unibe.ch

Gazette Layout

Michael Schäfer
Emanuelstr.10, D 89231 Neu Ulm
(P) 0049 731 972 69 05
e-mail: melmic@bluewin.ch

Europa-Commodore

Fritz Widmer
Schulstr. 4, 8280 Kreuzlingen
(P) 071 672 35 38
(G) 052 635 12 88
Fax: 071 672 35 38
e-mail: heikefritz.widmer@bluewin.ch

Post an SF:

Ruestelweg 6, 5073 Gipf-Oberfrick
e-mail: venhoda.gmbh@bluewin.ch

Postcheckkonto 80-61962-5 Zürich

SF im Internet: www.fireball.ch

Flottenchefs/Regionen

Bodensee

Brigitte Mauchle
Wiesental, 9402 Mörschwil
(P) 071 866 24 38
(G) 071 844 12 42
e-mail: adrian-brigitte@bluewin.ch

Walensee

Markus Hofstetter
Hauptstr.48, 8867 Niederurnen
(P) 055 610 17 32
(G) 055 618 65 19
e-mail: m.hofstetter@netstal.com

Bern

Dario Bischoff
Pfaffenbühlweg 34, 3604 Thun
(P) 033 336 01 04

Hallwilersee

Stefan Hämmerli,
Golattenmattgasse, 5000 Aarau
(P) 062 822 46 85
e-mail: stefan.denise@echo.ch

Bielensee

Thomas Gautschi
Aebisstr.58, 2503 Biel
(P) 032 365 65 45

Zürich

Ivo Helbig
Im Tiergarten 23, 8055 Zürich
(P) 01 461 45 66

Lac de Neuchatel

Frederic Duvoisin
Battieux 3a, 3013 Colombier
(G) 032 841 10 66
Fax: 032 841 42 08
e-mail: info@duvoisinnautique.ch

Schweizermeister 2000

**Erich Moser
&
Ruedi Moser**



Mea culpa!

Die Telefonrechnung der FI ist natürlich nicht nur £100 sondern £1'000 (für all die Dienstleistungen, die Andrew Davies per Telefon erbringt; siehe Gazette 2-00, Seite 16) und rechtfertigt damit die £5.50, die wir als Beitrag an die FI bezahlen müssen.

Maja, die Interviewerin

Swiss Fireball "Neuzugänge"



GIULIO LEANDRO,
Maurer
26.6.00



Sarah Erb
01.08.00

Swiss Fireball gratuliert den stolzen Eltern und freut sich auf die neue Segelergeneration

Inhalt:

Ausschreibungen:

Swiss Cup Kreuzlingen

4

Winterregatta Thalwil

4

Eiserne Konstanz

5

Antibes 2001 Ski&Voil

6

EMWM 2001

8

Selektion EMWM

9

Vorstand berichtet

10

Bootspflege

11-12

Jahresbestenliste

13

La Rochelle

14-15

EM Skerries

16-21

SM Biel

22-29

Swiss Cup Walensee

30-32

Swiss-Italo Cup Maccagno

33-35

Swiss Cup Sihlsee

36-37

Swiss Cup Stansstad

39-40

Neues von Ruedi

42

Mitgliederbeitritt

44

Juniorensubvention

45

Swiss Cup 2000

46

Occasionsmarkt

47

Impressum:

47

good sail good fun good food good people beim **Kreuzlinger Herbstpreis 2000 für Fireball und 29er**

Samstag 7. Oktober / Sonntag 8. Oktober

Wir vom Yacht Club Kreuzlingen laden ein und zwar herzlich
Euch, die Segler der Fireballklasse und zwar zahlreich

Segelanweisungen: ab 12.30 im Clubhaus
Steuerleutebesprechung: 13.00 im Clubhaus
Startzeit: ca. 14.00

Dinghyark: auf der Wiese beim Hafenkran
Party für Seglerinnen und Segler mit Abendschmaus im Clubhaus

Meldestelle: Thedi Waibel, Brühlbergstrasse 71, CH-8400 Winterthur

Winterregatta Thalwil

Datum: 4./5. November 2000

Veranstalter: Segler-Vereinigung Thalwil

Klassen: Alle Jollenklassen

Mindestbeteiligung: 12 Boote pro Klasse

Meldeschluss: 20. Oktober 2000

Meldestelle: Werner Hirzel, Spinnereistr. 16, 8135 Langnau a/A
Tel & Fax: 01 - 713 40 04 / E-mail: whirzel@bluewin.ch

Meldegeld: Das Meldegeld von Fr. 30.- ist bis zum Meldeschluss auf das PC-Konto der Segler-Vereinigung Thalwil, Regattakonto 80-13127-5, 8800 Thalwil zu überweisen.
Für Junioren gilt ein reduziertes Meldegeld von Fr. 20.-

Liegeplätze: im Hafen Farbsteig Thalwil, eine begrenzte Anzahl Plätze steht zudem beim Clubhaus SVT zur Verfügung. Für das Plazieren der Boote, Autos und Anhänger ist den Anordnungen des OK unbedingt Folge zu leisten.

Startzeiten: 1. Start am Samstag um 14:00 Uhr / 1. Start am Sonntag um 10:00 Uhr
Letzte Startmöglichkeit: Sonntag 15:00 Uhr

Wertung: Es werden maximal 5 Wettfahrten gesegelt, ab 4 Wettfahrten gilt 1 Streichresultat.
Die Wertung erfolgt gemäss Low-Point-System (WR A2.2)



XXV. Regatta der Eisernen/25 Jahre Eiserne 2000

Samstag 2. Dezember 2000 vor Konstanz/Bodensee

Seglervereinigung im DSMC e.V. Konstanz
Klassen: Kielyachten und Jollen nach Yardstick



Meldestelle: Michael Luth, Tägermoosstr. 6, D-78462 Konstanz,
Tel. 0049 7531 24239; Fax 0049 7531 17252;

*An dieser Regatta findet sich alles was Rang und Namen hat am Bodensee. Wie ihr ja wisst, haben wir letztes Jahr mitgemacht. Die tot geglaubte Klasse ist wieder auferstanden... Das war die Einleitung zur Preisverteilung. Wir hatten also grosse Aufmerksamkeit gefunden. Zu erwähnen sind auch die Begleitveranstaltungen, z.B. der Christkindlimarkt in Konstanz am Hafen, der Grossanlass mit Musik für die Segler und und und... Mehr Infos bei: **Brigitte Mauchle***



Schiffsladen
Lager
Werft
Steckborn

Tel. 052 761 28 55
Fax 052 761 34 00

HENRI LLOYD
RAPID breitburg

Club Nautique d'Antibes

Ski & Voile 1-4 Février 2001

Club Nautique d'Antibes Juan les Pins
Quai du Fort Carré
Port Vauban
06600 Antibes
France
Tél: 04 93 65 80 00
Fax: 04 93 74 71 90
9h-12h et 15h-18h



Die Bucht von Juan les Pins ist ein aussergewöhnlicher Ort um Regatten zu veranstalten. Der CN Antibes organisiert seit mehr als 20 Jahren die SKI VOILE INTERNATIONAL. Regattasegeln ist hier die meiste Zeit des Jahres möglich, bei guten Wind- und Meerbedingungen.



Um eine Fireballteilnahme an der Regatta 2001 zu sichern, sollten wir schon jetzt dem Organisations-Komitee mitteilen, wer 2001 nach Antibes gehen wird. Wenn sich nicht mindestens 15 Fireballs melden, droht der Ausschluß von dieser traditionsreichen Regatta!!

GRATIS!



458
farbige Seiten

Die Referenz der Schweizer Bootsbranche ist jetzt erhältlich !

Das Standardwerk für alle Wassersportler

- Mehr als 8'000 Artikel auf 458 mehrfarbigen Seiten
- 2 getrennte Auflagen (deutsch, französisch)
- Zahlreiche, aufschlussreiche Tabellen wie z.B. für die Beschläge (Masse, Gewicht, Bruchlast, Befestigung...)



Der Katalog ist
auch gratis auf CD
erhältlich.

**bucher
+ walt**

www.bucher-walt.ch

Der Grossist der besten Marken !

Bestellen Sie diesen Katalog **gratis** mit diesem Coupon

Bitte senden Sie mir **gratis**:

Bucher+Walt Katalog 2000-2001

Katalog auf CD PC/MAC

Gewünschte Sprache: Deutsch

Französisch

Vorname: _____

Name: _____

Adresse: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Bucher+Walt SA - Rte de Soleure 8 - 2072 St-Blaise - Tel. 032 / 755 95 10 - Fax 755 95 30

Yachtclub Bracciano Est

FIREBALL

European & World
Championships



ROMA 2001

15 - 20 • 21 - 28

July 2001

- Lago di Bracciano

ITALIA

YACHT CLUB BRACCIANO EST



Fireball EM 15.-20.7.2001 / WM 21.-28.7.2001

Lago di Bracciano, Rom, Italien

Zur Zeit ist die Anzahl Startplätze pro Land noch nicht bekannt. Es kann aber auch sein, dass die EM/WM im offenen Modus stattfindet. Da dies noch nicht klar ist, hat sich die Swiss Fireball vorsorglich entschlossen, eine Selektion durchzuführen.

Gemäss Reglement werden 7 – 8 Selektions-Regatten gewertet, wovon die vier besten Resultate zählen. Folgende Regatten haben wir für dieses Jahr ausgewählt:

- SM Biel
- Swisscup Kreuzlingen
- Swisscup Thalwil

Sobald der nächstjährige Regattaplan steht, werden wir die weiteren Selektions-Regatten bestimmen und veröffentlichen.

Reglement zum Nachlesen:

Das derzeit gültige Selektions-Reglement wurde anlässlich der EM Lipno 1998 in der Gazette 01/98 veröffentlicht und ist auf unserer Homepage unter <http://www.fireball.ch/GAZETTE/19984/misc/SELREGL.HTM> zu finden. Weitere Exemplare können im Sekretariat bei Sonja Zaugg nachbestellt werden. Bitte frankiertes Antwortcouvert beilegen.

Wichtig: Steuer- und Vorschotleute müssen sich separat anmelden!

Meldeschluss für die Selektions-Teilnahme: 31. Oktober 2000

Ja, ich möchte an der Selektion für die EM/WM 2001 am Lago di Bracciano teilnehmen:

- nur EM nur WM EM und WM

Name

Vorname

Datum

Unterschrift

Bitte abgeben oder senden an: Brigitte Mauchle, Wisental, 9402 Mörschwil

Liebe Gazette-Leser

Heute ist das Gazette Team dran, sich an Euch zu wenden. Ja, wir haben einen Wunsch: Schon wieder ist der Redaktionsschluss für das nächste Gazette nah und wir sind daran, uns das Layout zu überlegen. Viele Teile der neuen Gazette sind schon vorgegeben, wie die Regattaberichte und die Ausschreibungen. Es heisst aber auch daran denken, was Euch für unseren "Fleischartikel" interessieren würde (Maja nennt den Artikel so, der sich jeweils mit technischen Daten oder boatshandling und Segelperformance befasst. Dies hat sie von der englischen Reklame "Where is the beef!", die sich auf die Hauptsache am Essen von Kentucky Fried Chicken bezieht und die Fleisch wie Max, der Chefkoch, in den Mittelpunkt stellt; wir brauchen ja auch den übertragenen Ausdruck "das Fleisch am Knochen"). So haben wir in den letzten zwei Jahren Themen wie "Der Start", "Der Vorwinder", "Leichtwindsegeln", "Ernährung" und den Regelquiz ausgewählt. Nun suchen wir nach neuen Ideen. Um das publizieren zu können, was Euch anspricht, möchten wir Euch um Eure Meinung und Eure Ideen bitten. Darum unsere Bitte:

Schreibt bis zum 10. November Eure Wünsche auf eine Postkarte oder schreibt eine e-mail und sendet sie an Maja (Grossholzweg 14, 3073 Gümligen) suter@itpainibe.ch. Wir werden die Wünsche zusammentragen und versuchen, sie in die zukünftigen Ausgaben einzubauen.

Im voraus vielen Dank für Eure Hilfe
Das Gazette Team

Ketten / Seile
Abdeckplanen
Bootszubehör
Bojen / Beschläge
Segelschuhe / Stiefel
Schutznetze / Gurten
Segel-/Freizeitbekleidung
Eigene Werkstatt für
Spleissen / Pressungen



Seilereidenzler AG Torgasse 8, beim Bellevue, 8024 Zürich
Tel.: 01 252 58 34 - Fax.: 01 252 58 39
seilereidenzler@seilereidenzler.ch

Bootspflege

Entretien d'un Fireball

Après votre dernière sortie à voile prenez le temps de bien ranger votre Fireball; ouvrez les caissons et vérifiez s'il n'y a pas d'eau à l'intérieur; Enlevez les voiles; positionnez votre bateau pour que l'eau de pluie s'éva-

cue automatiquement (ouvrez les autovideurs et pencher-le sur l'arrière si vous avez les trous d'ouvertures à travers le caisson arrière !); Attachez soigneusement votre bâche en fixant au préalable votre bôme pour former une tente afin que l'eau ne forme pas des poches; Pour éviter toutes infiltrations le long du mât, vous pouvez attacher un sac plastique par dessus la bâche avec du scotch. - Séchez votre Fireball correctement avant de le bâcher, vous aurez ainsi moins de condensation et le vernis ou gelcoat sera mieux préservé - Bien entendu si vous avez un garage ou abris votre bateau y sera encore mieux - Une bâche qui respire est toujours à préférer à une PVC car l'humidité pourra s'évaporer plus facilement !; Séchez vos voiles puis rangez-les dans un endroit sec; évitez de mettre la bâche de dessous car elle se remplira automatiquement d'eau et cela entraînera la formation de bulles dans la peinture ou gelcoat.

Flott durch den Winter



Nimm dir nach deiner letzten Regatta wirklich Zeit, alles an deinem Fireball wieder in Ordnung zu bringen. Er hat es verdient! Öffne alle Tankdeckel und vergewissere dich, dass kein Wasser in den Tanks ist. Die Segel gehören auf jeden Fall ins Trockene. Bocke den Rumpf so auf, dass eindringendes Regen-

wasser durch die geöffneten Lenzler oder die Lenzrohre im Heck wieder ablaufen kann. Trockne das Cockpit vollständig aus, bevor du den Fireball zudeckst. So entsteht viel weniger Kondenswasser, das für Lack und Gelcoat schädlich ist. Befestige die Bootsdecke so, dass sie über dem Baum ein Zelt bildet und keine Wassersäcke entstehen können. Um zu verhindern, dass beim Mast Wasser eindringt, kann man ihn mit einem Plastiksack abdichten. Besser ist es aber, den Mast im Trockenen zu lagern. Auf keinen Fall mit Plastik einpacken! Die darin entstehende Feuchtigkeit beschleunigt die Korrosion des Aluminiums, vor allem dort, wo Stahl und Alu zusammenkommen. Natürlich wäre eine Garage oder Scheune das beste fürs Boot. Aber diesen Luxus kann nicht jeder bieten. Muss Fifi draussen bleiben, ist eine atmende Bootsdecke immer besser als eine PVC-Decke, weil Feuchtigkeit leichter entweichen kann! Auf keinen Fall sollte die Unterwasserblache montiert werden. Darin könnte Wasser liegen bleiben, was Blasenbil-

Si votre bateau a subi quelques dommages durant la saison, n'hésitez pas à entreprendre ces réparations tout de suite (au printemps la température est souvent plus basse et l'envie est plutôt de naviguer que de réparer!) – Si votre bateau est en bois, examiner bien tous les endroits où manque du vernis ou de la peinture. Avec du papier de verre (120) poncez légèrement pour que le bois reprenne sa couleur (il est souvent devenu noir avec l'eau) – bien attendre que le bois soit sec. Utilisez la même qualité de vernis ou de peinture que celle d'origine (attention si vous avez un vernis mono composant vous ne pouvez pas appliquer un vernis deux composants ainsi que vice versa !) – Une fois les retouches faites, vous avez pouvez en plus les poncer à l'eau (400 puis 800 puis 1200-2000) en faisant attention à ne pas retoucher le bois – finir par un polish (la zone sera plus plate mais moins brillante)

Pour un bateau tout en gelcoat la réparation est plus simple – commencez par nettoyer l'endroit (poncer) - si vous avez des petits trous vous pouvez les boucher directement avec du gelcoat - Si c'est plus grave commencez par de l'époxy mélangé avec du micro ballon puis appliquer le gelcoat. Le gelcoat se ponce à l'eau (400-800-1200-2000) puis se polish – on arrive pratiquement à obtenir la même surface qu'à l'origine.

N'oubliez pas de vérifier la dérive et le safran !

Si vous aviez des problèmes avec l'accastillage faites également les corrections tout de suite sinon notez-les car au printemps vous les aurez oubliés et ils surgiront à nouveau lors de votre première sortie

ding in der Farbe oder im Gelcoat bewirken kann.

· Schäden am Boot sollten sofort angegangen werden, im Frühling ist die Temperatur oft tiefer und die Lust am Segeln grösser als die am Reparieren. Zudem geht einiges vergessen! Bei einem Holzboot müssen alle Stellen, an denen Lack oder Farbe beschädigt sind, mit Sandpapier (120) leicht angeschliffen werden, bis das Holz wieder seine natürliche Farbe annimmt - oft ist es durch Nässe schwarz geworden. Danach muss das Holz vollständig austrocknen! Verwende anschliessend die gleiche Farbe und den gleichen Lack, die ursprünglich gebraucht wurden. Achtung : Auf Einkomponenten-Lack darf kein Zweikomponenten-Lack verwendet werden und umgekehrt! Ist die Reparatur beendet, kann die neulackierte Stelle nass mit Sandpapier (400-800-1200-2000) feingeschliffen werden. Jedoch höllisch aufpassen, dass nicht wieder rohes Holz zum Vorschein kommt! Mit Hilfe von Politurpaste wird die nun noch matte Stelle wieder so glänzend wie die Umgebung.

· Bei einem Vollkunststoffboot ist die Reparatur einfacher: Es beginnt mit einer guten Reinigung der defekten Stelle. Kleine Defekte können direkt mit Gelcoat gefüllt werden, grössere Schäden füllt man zuerst mit einer Epoxy-Microballon Mischung und deckt nachher mit Gelcoat ab, der mit Sandpapier (400-800-1200-2000) nass geschliffen wird. Durch Polieren erhält man wieder eine Oberfläche, die glänzt wie neu.

· Vergiss nicht, Ruder und Schwert zu kontrollieren!

· Ersetze fehlerhafte Beschlüge sofort. Ist dies nicht möglich, notiere zumindest die reparaturbedürftigen Dinge. Sonst hast du sie bis im Frühling bestimmt vergessen und sie behindern bei der ersten Regatta nochmals. Einmal aufregen genügt doch!

Auf einen guten Winter!
Antony Duvoisin

[Redaktion: für allfällige Fragen steht

Rang	Name	Vorname	Total	gesegelt	Mittel
1	Moser	Ruedli	596.0	8	99.33
2	Huber	Adrian	579.6	8	96.61
2	Mauchle	Brigitte	579.6	8	96.61
4	Venhoda	Kurt	576.0	8	95.99
4	Zaugg	Soraja	576.0	8	95.99
6	Liechli	Kurt	573.8	7	95.64
7	Hofstetter	Markus	479.3	5	95.85
7	Krieg	Nelly	479.3	5	95.85
9	Schluchter	François	458.9	7	76.48
9	Suter	Maya	458.9	7	76.48
11	Helbling	Ivo	450.5	5	90.09
11	Schwarzmann	Romy	450.5	5	90.09
13	Gautschi	Thomas	437.7	6	72.95
13	Gautschi	Trudi	437.7	6	72.95
15	Garz	Theo	434.1	5	86.81
15	Roth	Renale	434.1	5	86.81
17	Stocker	Beat	428.3	6	71.38
17	Streuli	Claudia	428.3	6	71.38
19	Grob	Laurent	411.7	5	82.34
20	Liechli	Manuela	376.9	5	75.37
21	Preuss	Lindy	361.7	5	72.34
21	Preuss	Lucien	361.7	5	72.34
23	Schärer	Stefan	357.4	4	89.35
24	Chalelain	Sophie	322.0	4	80.49
25	Moser	Erich	306.0	3	102.00
26	Scheller	Richard	300.6	4	75.16
27	Hiltnermann	Stefan	293.5	3	97.82
28	Leermann	Roger	279.0	3	93.01
28	Nolle	Jörg	279.0	3	93.01
30	Züsi	Stefan	276.0	4	69.00
31	Schüttler	Silver	263.3	4	65.83
32	Lister	Andrew	262.0	3	87.34
33	Schweizer	Michael	246.6	4	61.64
33	Walser	Franziska	246.6	4	61.64
35	Widmer	Fritz	245.1	3	81.70

La Rochelle: Eine Reise wert...!? 10.- 12. Juni 2000

Belle et Rebelle



Laufsiege und einen 2. Platz, Kuk + Sonja landeten auf den Plätzen 3/5/5.

Mit einem Mega - Hunger suchten sich die Schweizer ein Restaurant. Zadi träumte von einem "Mega-Braui-Steak"! Waaahhhh-sinnig gross und sehr dünn wurde ihm das Traum-Steak serviert! Zadi riskierte aber beinahe sein Gebiss, so dass er das Fleisch dem Hund unter Nachbars Tisch fütterte (hoffentlich lebt das arme Vieh heute noch!).

Mit dem Zuruf "vien ici" wurde auch die schöne Besitzerin des "Köters" auf-

merksam.....

Als Kurt Liechti noch jung war! Es waren dieses Jahr nicht 60 Fireballs (Kakis Aussage), sondern leider nur 18! Kaki (gemeint ist Kurt Liechti) hielt aber sein Wort und ergänzte zusammen mit Zadi das Swiss-Team auf 2 Boote.

Bei optimalsten Wind + Wetterverhältnissen starteten wir auf dem "gruuusigen" Salzwasser des Atlantiks. 14726 legte einen souveränen Laufsieg hin. Der zweite Lauf endete in einem Debakel! Bei Windspitzen bis 8 Bf. hatten alle Mannschaften ihre grosse Mühe: gebrochene Masten, abgeschlagene Ruder und zertrümmerte Spanten waren an der Tagsordnung. Solides Handwerk (Made by Ruedi) und ein starker Durchhaltewille verhalfen dem Supi-Chischli-Team zum 4. Platz! Im Affenzahn rauschten alle in die enge, schützende Hafencbucht. Nicht nur wir waren am Ende unserer Kräfte, es gab sogar Leute im Swiss-Team, die nicht mehr in der Lage waren ihr eigenes Food zu organisieren.

Nach langer Nachtruhe begaben wir uns am Sonntagmorgen entkräftet und demotiviert auf dieselbe Salz-Pfütze! Bei zunehmendem Wind bis 6-7 Bf. ersegelte die Kaki-Zadi-Crew zwei

Diesmal erholt und motiviert planten wir einen Grossangriff auf die Franzosen und Briten um den 1. bzw. 4. Platz zu halten. Doch es kam anders:

Eine unklare Kursänderung und Bahnabkürzung warfen in diesem Lauf die mit 200m führenden Kaki+Zadi auf den 9. Platz, Kuk und Sonja vom 3. Auf den 4.

PROTEST.....! Die eigentlichen Gesamtsieger verloren aber ihren verdienten Rang am Protestisch.

Mit superschönen Wind + Wetterverhältnissen gaben wir im letzten Lauf noch einmal alles (14726: 2. Platz / 14718: 4. Platz)

FAZIT: - Ein strenges aber Supi-schönes Pfingstwochenende in La Rochelle!

- Die Reise hat sich wirklich gelohnt!
Das Steak jedoch isst man lieber zu Hause!

SU(p)l 14718 Kuk + Sonja

La Rochelle 2000

Rang	Boot	Helm	Crew	Total
1.	FRA 1704	Cadre	Kerbiguet	11:00
2.	SUI 14726	Liechti	Hintermann	13:00
3.	FRA14635	Quentric	Junca DO	16:00
4.	SUI 14718	Venhoda	Zaugg	25:00
5.	FRA 14692	Daguet	Rameaux	33:00
6.	FRA14396	Boutarel	Pruvot	47:00
7.	FRA14311	Olivier	Cercleron	49:00
8.	FRA13035	Le Monnier	Perrot	50:00
9.	FRA14537	Marguerat	Marguerat	56:00
10.	FRA14506	Ory	Ory	58:00
11.	FRA14554	Tigoulet	Jacquin	65:00
12.	FRA14703	Juin	Bastin	76:00
13.	FRA12251	Truchot	Carite	79:00
14.	FRA14699	Bihoreau	-	81:00
15.	FRA12875	Nogues	Aladenise	82:00
16.	FRA13838	Lepinay	Leberre	100:00
17.	FRA14631	Bretagne	Schneider	108.00
18.	FRA1062	Mauron	Schneider	109:00

Europameisterschaft, Skerries (Irland), 9.-14.7.2000



Irland ist weltbekannt für sein eigenartiges Wetter (1), seine grüne Farbe (2), die Freundlichkeit seiner Bewohner (3), seine Pubs (4) und das Guinness (5):

1. In einem Reisebuch habe ich gelesen, dass man in Irland alle Jahreszeiten an einem Tag erleben kann. Es war auch wirklich so. Wir haben alle Arten von Wetter erlebt: von schönen angenehmen Sommertag bis zum kalten, regnerischen Herbstnachmittag. Dazu der Wind: selten unter einem Vierer und an einem Tag (Montag) so stark, dass man keinen Fireball wassern konnte.
2. Aus dem Flugzeugfenster und während Ausflügen konnten wir die Farbe überprüfen. Es stimmt: alle Schattierungen von Grün sind vorhanden.
3. Kaum am Flughafen angelangt, können wir die Freundlichkeit der Leute am eigenen Leib erleben – der Buschauffeur, welchen wir um Auskunft gebeten haben, steigt aus seinem Fahrzeug, erzählt uns geduldig, welche Möglichkeiten wir haben, um nach Skerries zu gelangen, und demonstriert uns, wie wir den Münzautomat bedienen müssen. Wir haben diese Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft während der ganzen Zeit in Irland genossen. Das Hilfspersonal im Skerries Sailing Club, unsere B&B Gastgeber, die irländischen Seglerinnen und Segler, die kleinen Mädchen, welche unsere Rollies ans Land zo-

gen, das Servierpersonal in verschiedenen Pubs und Restaurants. Schlechte Erfahrungen haben wir nur mit Unbekannten gemacht: Zwei anonyme Autofahrer, welche Brigittes Wagen Parkschäden zugefügt haben und der oder die Diebe, die das Auto von Matthieu (einem Franzosen) aufgebrochen und den gesamten Segelkram geklaut haben.

4. Die Pubs sind eine einzigartige Überraschung: alles was ich darüber gelesen habe, wird bestätigt. Ein Pub ist eine Institution, eine öffentliche Wohnstube, wo man sich trifft, kennenlernt, diskutiert und Freundschaften schliesst. Es ist nicht möglich, allein in einem Pub zu sitzen und nachzudenken. Sofort wird man angesprochen: *what are you doing in Ireland? Do you like it here? Do you want another Guinness?* Der Lärmpegel ist so hoch, dass man schreien muss, um gehört zu werden. Manch einer stellt am nächsten Tag fest, dass er seine Stimmbänder zu stark beansprucht hat und nur noch ganz leise sprechen kann.
5. Zum Guinness kann ich nur sagen, dass man sich an das Bier gewöhnen muss. Es schmeckt am Anfang bitter und ungeniessbar. Nach einem Besuch im Guinness-Museum (mit einer Degustation in der Hopstore Bar als krönendem Abschluss) habe ich Geschmack daran gefunden und bestellte vortan nur noch *"a (or more) pint of Guinness, please"*.

Aber wir sind nicht nach Skerries gekommen, um zu trinken (und zu essen, was auch meistens vorzüglich war) sondern zum Segeln. Zusammen mit etwa 120 anderen Verrückten aus Tschechien, Deutschland, Belgien, Frankreich, der Schweiz, England, Schottland, Shetland und natürlich Irland. Ein freundliches und mutiges Pack allerdings ohne die grossen Namen (DJ Edwards, Adam Bower, Ian Pinnell, Petit, Heather Farlow, Ruedi oder Erich Moser, usw.).

Samstag, 7. Juli 2000, "Practice Race"



In der Bucht von Skerries kann der Westwind keine grossen Wellen bilden. Bei einem 3-4 sind nur etwa 25 Boote am Start. Wir sind am Schluss überrascht, so wenig Boote (ein gutes Dutzend) vor uns zu sehen. Am Land erfahren wir, dass die meisten Engländer nur kurz hinausgefahren sind, um zu kontrollieren, dass alles am Boot gut funktioniert (24 Boote am Start, 18 klassiert).

Sonntag, 8. Juli 2000

Der einzige Start an diesem Tag findet um 13 Uhr statt. Am Skippermeeting wird von einem Nordwestwind zwischen 17 und ("oh my God") 28 Knoten gesprochen. Es ist z.Zt. Ebbe und die Wellen haben seit Schottland Zeit gehabt, sich aufzubauen – wir müssen das Boot lange ziehen, bis wir endlich einwassern können. Danke den Kleinen Helferinnen (sie ziehen unseren schweren Slipwagen zurück zur Rampe). Auf dem olympischen Dreieck erreichen Fritz und Stefan den grossartigen 6. Rang. Michael hat Pech und zerreisst seinen neuen Spi. Er segelt übrigens, weil Melanie wegen der Erkrankung ihres Vaters zuhause geblieben war, mit David Scott, einem Engländer.

Wir sind knapp in der zweiten Hälfte der Rangliste und riesig stolz, den Tag ohne Kenterung hinter uns zu haben. Die Rückkehr ist reinsten Fireball-Fun: auch ohne Spi gleitet das Boot auf mächtigen Wellen. Es spritzt von überall, man muss auf der Hut sein – mehr Rodeo als Segeln. Was will man noch am Boot ändern? Am Land konkurrenzieren sich Festzelt (Jazz Band, dann Disco) und Clubhouse (Bier und 3-Mann Nostalgieband). Das Clubhouse siegt mühelos.

Montag, 9. Juli

Heute kann nicht ans Segeln gedacht werden. Der Wind (7-8 Bf mit Böen) ist einfach zu stark. Die Regattaleitung entscheidet schnell auf Abbruch. Das Schweizerteam macht einen Ausflug in die Umgebung und entdeckt prähistorische Monumente (neolithische), ich gehe mit dem Bus nach Dublin und entdecke Guinness (siehe oben). Am Abend im Clubhouse wird ein "Barbeque" offeriert und Folkmusik ist angesagt, im Festzelt gibt's Disco. Das Clubhouse ist voll besetzt.



Dienstag, 10. Juli

Am Morgen stürmt es weiter. Ein Abflauen des starken Windes ist angesagt. Um ca. 13 Uhr gehen wir auf's Wasser. Der Wind lässt kontinuierlich nach. Es gibt grosse Löcher. Die Regattaleitung hat einen Trapezoidkurs ausgesteckt. Der erste Lauf ist sehr gut für das Schweizer Team: Fritz/Stefan 5., Adrian/Brigitte 15. und Maja/François 20. Der zweite etwas weniger mit den Rängen 38, 21 und 31. Michael, mit seinem englischen Steueremann, ist weniger zufrieden. Seine 32. und 29. Plätze entsprechen dem Potential des Teams in keiner Art und Weise. Am Abend ist das Festzelt weg: der Sturm hat es so stark beschädigt, dass es entfernt werden musste. K.O. Sieg für das Clubhouse. Heute ist die musikalische Kost katastrophal: Karaoke ist angesagt. Die Schotten singen so falsch, dass niemand weiss, was sie überhaupt gesungen haben. Dafür kann Andrew Davies

(dank Unterstützung) einen riesigen Erfolg mit American Pie feiern. Franzosen und Engländer verwechseln singen und schreien. Wir Schweizer passen, nachdem unsere Sänger (Stefan und Fritz) sich für's Bett entschieden haben!!!

Mittwoch, 11. Juli



"Lay Day" – Wir besuchen die Gegend südlich von Dublin und beenden den Tag in Johnie Fox's Pub, dem höchstgelegenen Pub in Irland. Es wird in diesem riesigen und doch heimeligen, mit alten Fotos und Utensilien (inklusive einer an der Decke hängenden Sammlung von Nachttöpfen aus Porzellan) ausgeschmückten Pub praktisch nur Seafood serviert. Die Fischfreunde finden das Essen super!

Donnerstag, 12. Juli

Im Videotext steht als Wettervorhersage: *Wind North West, 5 to 6, locally 7*. Die Flut steht hoch, d. h. Stau auf der Rampe. Mehrere Schiffe nehmen deswegen (?) am ersten Lauf nicht teil. Wir sind früh dran und haben keine weiteren Probleme als eine Kenterung zwischen zwei Holzbooten, da wir an einer Ankerleine hängen bleiben. Die Wellen sind hoch. Heute lautet die Devise "überleben". Nach der ersten Kreuz (olymp. Dreieck) setzen wir den Spi nicht. Am Ende des 1. "Reach's" will ihn Maja trotzdem hochziehen. Es wird wild. Wir sind schnell. Ich hänge voll im Trapez, meistens in der Luft, ab und zu im Wasser. Und dann passiert es: kurz bevor wir den Spi einpacken wollen, nach einer Böe, werde ich getunkt. Eine Welle fegt mich weit weg vom Boot (Bodysurfing). Bei der Rückkehr fliege ich so brutal in Maja's Rücken, dass eine Kenterung unausweichlich wird. Nach dem mühsamen Aufstellen können wir den Lauf mehr

oder weniger schadlos beenden (allerdings fast am Schluss des Feldes). Nach dem Start des 2. Laues merke ich, dass man den Himmel durch unser Grossegel sieht: "a ripped main sail". Wir kehren ans Land zurück, wechseln die Segel (unser Neustes von Pinnel & Bax), machen einen schnellen Pipi-Stop und kehren an den Ort des Geschehens zurück. Viele Boote sind aber nicht mehr da beim Start des dritten Laues. Wir sind sehr aufgestellt und wollen alles wieder gut machen. Jetzt oder nie! Auf der Kreuz sind wir bei den Leuten. Aber hoppla! Die Baumniederholerschot hat sich in der Lenzklappe verwickelt. Maja kann sie nicht mehr lösen. Sie blockiert den Grossblock. Ein Warnschrei und wir baden wieder. Ich richte das Boot so schnell auf, dass es wieder auf mich fällt. Also rauf auf den Rumpf, ziehen, hängen, aufpassen. Das Boot ist wieder hoch. Maja will sich am Trapezhaken ins Boot ziehen aber dieser hängt einfach lose. Der Haken hat sich oben aus dem Loch am Mast ausgehängt. Wir müssen lange probieren, bis wir schlussend-



lich wieder segelbereit sind. So lange, dass die Hälfte der Flotte uns auf der zweiten Kreuz überholt. Wir wollen trotzdem nicht aufgeben und segeln ohne Spi weiter. Auf dem letzten (Rang 41) beenden wir schliesslich den Lauf mit einem riesigen Rückstand. Die Regattaleitung hat Erbarmen

mit uns und lässt eine Fanfare ertönen als wir endlich die Ziellinie erreichen. Bei der Rückkehr ans Land spürt unsere Calypso den Stalldrang und saust wie eine Rakete. Wir tanzen und springen über die Wellen. Da macht Fireball Segeln richtig Spass. Am Land stellen wir realistisch fest, dass wir bei einer Windstärke vom 25 Knoten noch nicht so sattelfest sind. Fritz/Stefan (15, 24, 19) und Adrian/Brigitte (DNC, 23, 27) haben auch etwas mehr Mühe gehabt als am Vortag. Die Pechsträhne von Michael dauert weiter an: sein Fockfall reisst die Niete am Masttop raus und er muss aufgeben. Auch an anderen Booten gab es recht viel Schäden: z.B. einen gebrochenen Ruderstock bei Vince Horey.

Freitag, 14. Juli

Grau, *windy*. Die Wettervorhersage ist unverän-



dert: "North West wind, force 5 to 6, locally 7". Das heisst gleich wie gestern. Wir laufen erst eine Stunde später (d.h. um 11 Uhr) aus. Die Flut steht wieder hoch, das Wasser bedeckt die Wasse-rungsrampe. Wir setzen das Grosseegel. Es wird wieder kräftig hin und her geschüttelt. Das Auslaufen funktioniert heute prima (wir sind doch noch lernfähig!). Die Wellen sind riesig. Wir springen in die Luft und setzen uns ans Heck, um das Eintauchen des Bugs zu verhindern. Aber es scheint uns, dass der Wind etwas nachgelassen hat. Also herauf mit der "Rake" Spannung: auf 4 (von 6) statt 5. Nach den Erfahrungen von gestern bin ich etwas (zu) vorsichtig und wir setzen den Spi auf den beiden Schenkeln nicht. Da ich auch die (laut Adrian offensichtlich) falsche Seite beim Kreuzen gewählt habe, können wir heute keine Resultatverbesserung vornehmen. Aber wir sind trotzdem nicht schlecht gefahren und abgesehen von einer kleinen Unaufmerksamkeit vor dem Start nicht gekentert. Wir haben auch unsere neue Sportart et-

was verbessert: das Bodsurfing (siehe Donners-tag) gelingt mir nun ohne auf dem Rücken von Maja zu landen. Statt dessen kann ich nun ganz sanft die Wanten anpeilen und mich nach der Rutschpartie wieder im Trapez aufrichten.

Am Abend im Club gibt es wieder eine wunderbare Grillparty. Am Schweizer Tisch wird über Wind, Flutrichtung und Strömung, Wellen und so weiter gefachsimpelt. Michael ist nicht ganz bei der Sache, Fritz und Stefan sind stolz auf ihren 16. Rang. Adrian und Brigitte sind 24. geworden, wir sind auf dem 36. Platz gelandet. Die anschliessende Preisverteilung ehrt (Golden Fleet) vor allem englische Segler: Steve (Speedy) Morrison und Richard Wagstaff (1.), Dave Wade und Ian Morgan (2.) und Vince Horey und Jon Mildrer (3.). Keith und Andrew müssen sich mit dem undankbaren 4. Platz begnügen. Kein Schweizer auf dem Podest. Maja und ich werden als "most charming couple on the water" mit Plüschtieren beschenkt. Und dann geht es in der gewohnten Art im Club weiter: viel Guinness, ein Lärmpegel wesentlich über dem erlaubten Maximum, nette Begegnungen. Ein Elvis Presley-Nachahmer gibt sich grosse Mühe, die anwesenden Clubmitglieder zu entzücken. Es gelingt ihm hauptsächlich bei reiferen Damen und ganz kleinen Mädchen. Die übrigen Gäste reden und amüsieren sich zusammen, ziehen Bilanz: eine tolle Woche, riesig viel Spass, grossartige Stimmung, wunderbare Organisation. Die Commodore ziehen sich zurück, um Pläne für die nächsten Jahre zu schmieden. Hinter der Bar schwitzen die Bartender wie gewohnt (der Wochenumsatz muss riesengross gewesen sein). Es wird viel gehandelt: Segel, Spi, Boote. Nach und nach verabschiedet man sich von einander: "It was lovely, see you in Rom".

François auf Calypso, SUI 14583





European Championships 2000



Skerries/Ireland



EM 2000, Skerries

Rang	Land	Boot	Helm	Crew	1	2	3	4	5	6	7	Total
1	England	GBR1 4685	Morrison Steve	Wagstaff Richard	1	2	1	1	1	1	2	3.0
2	England	GBR1 4684	Wade Dave	Morgan Ian	2	7	10	2	2	2	1	25.0
3	England	GBR1 4620	Horey Vince	Mildred Jon	3	3	3	4	dnc	6	3	42.5
4	England	GBR1 4635	Escritt Keith	Davies Andrew	4	1	7	8	5	5	8	55.0
5	England	GBR1 4645	Smith Andy	Ward John	dnc	16	11	3	3	3	4	64.1
6	Belgium	BEL 14661	Streep Stefan	Peeters Jan	5	10	17	6	4	9	9	75.7
7	England	GBR 14705	Gibbs Penny	Gibbs Ian	12	8	8	7	21	15	6	91.7
8	Schottland	GBR 14395	Leask Brydon	Sterling Ewan	8	14	9	13	25	10	7	97.0
9	Schottland	GBR 14682	Smith Donald	Prosonby Mgt	15	19	6	32	6	8	11	100.4
10	Irland	IRL 14700	Threadwell Mat'w	Threadwell Martin	20	4	26	5	19	16	5	101.0
16	Schweiz	SUI 14602	Widmer Fritz	Züst Stefan	6	5	28	15	24	19	24	127.7
24	Schweiz	SUI 14724	Huber Adrian	Mauchle Brigitte	19	15	21	dns	23	27	35	176.0
36	Schweiz	SUI 14583	Suter Maja	Schluchter François	31	20	31	40	dnf	41	37	236.0
49	Deutschl.	GER 14658	Scott David	Schäfer Michael	dnf	32	29	dnc	dnc	dnc	dnc	332.0

SM 2000 Biel

Schweizermeister 2000 Fireball: Erich Moser & Ruedi Moser



Leaving Holland, after nine hours driving we arrived at the Bielersee for the Swiss Nationals.

Directly we saw several Fireball friends we met earlier at the Dutch Nationals or at other international events.

The location looked perfect, a sheltered harbor, green grass and a big tent for the social events.

We rigged the boat and handed ourselves to the measurement team, stamps, bands, lead and papers were checked. Boat o.k.! Now we had to find a place for the night. We brought our tent but Theo and Renat had a good idea, we could sleep in a clubhouse 5 minutes driv-

Wir verliessen Holland und erreichten den Bielersee nach 9 Stunden Autofahrt, wo wir die Schweizermeisterschaft bestreiten wollten. Schon sahen wir einige Fireball-Freunde, die wir früher im Jahr an den Holländischen Meisterschaften und an einer anderen internationalen Regatta kennengelernt hatten. Der Ort sah perfekt aus: ein geschützter Hafen, grünes Gras und ein grosses Festzelt für's Soziale.

Wir stellten das Boot auf und übergaben es dem Vermessungsteam - die Segel, Marken, Korrekturgewichte und schriftlichen Unterlagen wurden geprüft. So, das Boot war legal! Nun brauchten wir noch einen Platz für die

ing (warm water, shower, no traffic noise), a very good idea because it was quite wet and a tent is not my favourite home.

We wanted to go to the Swiss Nationals for two reasons: The Swiss visited our Nationals for years and it would be good for the International spirit of the class, and of course we missed the friendly sailors. The second reason is the fact that we are not used to sail on a lake between the mountains in such different weather systems. Next year we have the Worlds in Italy on a lake. And there is a third reason: we hope the Swiss will come to our Nationals again.

We expected light wind races! Wrong! 10 out of 12 races had heavy winds.

The organization was perfect, course, briefing, finish and as soon as possible next start with no problems with the 420 women who had also their Nationals.

The course: upwind-downwind with an extra mark 100 meter reach from the upwind mark.

The first two races were in light air with difficult shifts. We ended 6th and 11th, Erich/Ruedi, Kurt with Stephan and Markus with Nelly in the front.

After lunch, the 420 joined us and the wind had picked up to a steady 3-4 BF. We sailed an 8, 2 and a first. Very nice wind and good fun on the water. Adrian and Brigitte sailed very well with a first place and a fourth in the heavy wind. Compliments for sailing such a result with so little weight on the wire. Erich-Ruedi and Kurt-Stephan sailed well and had the top of the ranking at the end of the first day.

I thought Ruedi and Erich didn't sail together any longer, so have a talk. "Erich, are you sailing together with Ruedi again or is it just for this event?" Answer: "I don't know." Ruedi? "I don't know." "Is this the beginning

Nacht. Wir hatten unser Zelt mitgebracht, aber Theo und Renat hatten eine gute Idee: wir konnten im Jollen-Clubhaus nur 5 Autominuten weg übernachten. Das hiess: warmes Wasser, Dusche, kein Verkehrslärm; eine super Idee, da das Wetter recht nass war und das Zelt nicht mein liebstes Heim darstellt.

Wir wollten die Schweizermeisterschaft aus zwei Gründen segeln: Die Schweizer besuchen seit Jahren unsere Meisterschaft und zudem ist es gut für die internationale Fireball Szene und - natürlich vermissten wir die Fireball Freunde. Der zweite Grund war, dass wir es nicht gewohnt sind auf Seen zwischen Bergen unter so schwierigen Wetterbedingungen zu segeln. Nächstes Jahr wird die WM auf einem See in Italien gesegelt. - Und da ist noch ein dritter Grund: wir hoffen, dass die Schweizer wieder an unsere Meisterschaft kommen werden.

Natürlich erwarteten wir Leichtwind! FALSCH! 10 der 12 Rennen wurden mit Starkwind gesegelt!

Die Organisation war perfekt, der Kurs, das Skeepermeeting, die Zieleinfahrt und so schnell wie möglich der neue Start, - ohne Probleme mit den 420er Frauen, die ebenfalls eine Schweizermeisterschaft abhielten.

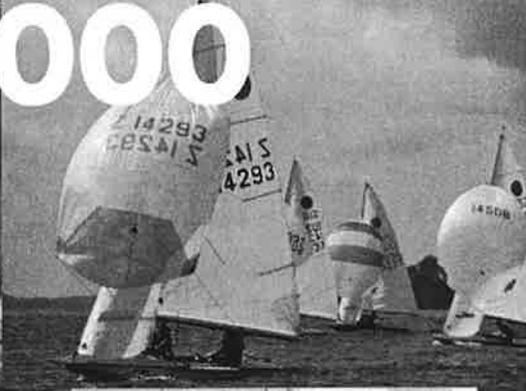
Der Kurs: Kreuz und Vorwinder mit einer zusätzlichen Boje, 100 Meter räumlich der Luvboje.

Die ersten zwei Rennen waren Leichtwindrennen mit schwierigen Winddrehern. Wir wurden 6. und 11., Erich/Ruedi, Kurt mit Zadi und Markus und Nelly an der Spitze.

Nach einer Mittagspause kamen die 420er dazu und der Wind nahm auf 3-4 BF zu. Wir segelten einen 8., 2 und 1. Rang. Wirklich guter Wind und viel Spass auf dem Wasser! Adrian und Brigitte segelten bei diesem Wind sehr, sehr gut mit einem 1. und einem 4. Rang. Eine Spitzen-Leistung mit so wenig Gewicht am



SM 2000



Yacht Club Biel





Segeln SM FRIAS UND 420er FRAUEN

Gutes Segeln in Sturm und Regen



Rasant rund um die Boge. Die 420er-Seglerinnen haben auf dem Friesland vor der Bucht von Sylt und dem Friesland vor der Bucht von Sylt.

Platz. Sturm und Regen, das Segeln vor der Bucht von Sylt und dem Friesland vor der Bucht von Sylt.

Die 420er-Seglerinnen haben auf dem Friesland vor der Bucht von Sylt und dem Friesland vor der Bucht von Sylt.

Die 420er-Seglerinnen haben auf dem Friesland vor der Bucht von Sylt und dem Friesland vor der Bucht von Sylt.

Die 420er-Seglerinnen haben auf dem Friesland vor der Bucht von Sylt und dem Friesland vor der Bucht von Sylt.



of the Rome project?" "I don't know!" We will see what happens. They don't (give?) have the answers.

At the evening we ate at a very nice place and the food was prepared with love by a cooking club. The pasta was a very good choice being an extra energy shot for the windy future.

Saturday started very windy and stayed windy with gusts of a maximum measured 7,7 BF.

At the first start we had a very good boat speed and lead till the last mark where the centerboard came up with a capsized result. 6th place was the result. Kurt-Stephan won, followed by Erich-Ruedi and Adrian-Brigitte. A lot of boats didn't go on the water or went back after a short swim.

The second race we could not sail because we had problems with our mainsail. 3rd race we sailed a 3rd place being happy to go on land to rest. It was a very difficult sailing day. Almost no spinnakers were seen, too much wind and difficult waves.

At the evening there was a dinner prepared followed by very good modern live music.

Almost everyone was dancing, and the evening was good fun.

We met the members of the Venhoda Fanclub of Kurt and Sonja.

Our fanclub had only 1 member who joined us to Switzerland, Klaas.

Sunday, perfect wind force 4, not too much and steady.

It was good racing and with our overall 4th place we looked at Adrian and Brigitte that day.

When the last race started they were leading over us still.

In the first beat we went to the right and in second position behind Kurt and Stephan.

Adrian and Brigitte were not far behind us, but then from the left 4 or 5 boats appeared out of nothing. Jörg and Roger passed us and the

Draht! Erich-Ruedi und Kurt-Zadi segelten besonders gut und standen am Ende des ersten Tages an der Spitze.

Ich dachte Erich und Ruedi segeln nicht mehr zusammen!!!! So sprach ich sie darauf an. "Erich, segelst du wieder mit Ruedi oder ist dies nur für diese Meisterschaft?" Die Antwort: "Ich weiss es nicht!" Ruedi: "Ich weiss es nicht!" "Ist dies der Anfang eines Rom-Projektes?" "Ich weiss es nicht!" Nun, wir werden sehen, was passiert. Die beiden haben (oder geben?) keine Antwort.

Am Abend gab's ein Nachtessen an einem sehr schönen Ort [Redaktion: das Rebhaus in Wingreis] und das Essen war mit Liebe von einem "Party Service" zubereitet. Die Teigwaren stellten einen Energiebuster für die windige Zukunft dar.

Der Samstag startete sehr windig und blieb windig mit Böen bis zu 7.7. BF. Im ersten Rennen hatten wir ein gutes Tempo und führten bis zur letzten Boje, als das Schwert hochkam, was zu einer Kenterung führte. Das Resultat: ein 6. Rang. Kurt-Zadi gewannen, gefolgt von Erich-Ruedi und Adrian-Brigitte. Zahlreiche Boote liefen nicht aus oder kamen an Land nach einer kurzen Badeaktion. Wir konnten das zweite Rennen nicht segeln, da wir Probleme mit unserem Grossegegel hatten. Im dritten Rennen fuhren wir einen 3. Rang und waren froh, dass wir danach an Land durften. Es war ein sehr schwieriger Segeltag. Fast niemand zog den Spinnaker, - zu viel Wind und schwierige Wellen.

Am Abend gab's nach einem guten z'Nacht mit einer "live band" feine moderne Musik. Fast alle tanzten und genossen den Abend sehr. Wir trafen Kurt und Sonjas "Fanclub". Unserer eigener Fanclub hat halt nur ein Mitglied, das bis in die Schweiz mitkam: Klaas. Sonntag: perfekter Wind von 4 BF, - nicht zuviel und konstant. Das Segeln war gut und mit unserem 4. Rang über alles konzentrierten

other 4 boats came between us and Adrian-Brigitte. Good for us but very, very frustrating for them. We were lucky and finished 2nd with Adrian-Brigitte at the 8th place. At that time we didn't know that we passed them overall.

Price giving: almost every competitor was present and the sponsors had a present for everyone.

We enjoyed the whole event and we will tell the Dutch and Belgian Fireballsailors that there can be very good wind in Switzerland especially next year at the Walensee.

Happy sailing!

NED 14737 Mike Huiskamp



wir uns an diesem Tag auf Adrian und Brigitte. Am Anfang des letzten Rennens lagen sie noch immer vor uns. Auf der ersten Kreuz segelten wir auf der rechten Seite als zweite hinter Kurt und Zadi. Adrian und Brigitte lagen nicht weit hinter uns. Dann aber erschienen 4 oder 5 Boote von links aus dem Nichts. Jörg und Roger überholten uns und die weiteren 4 Boote kamen zwischen uns und Adrian und Brigitte zu liegen. - Das war gut für uns, aber sehr, sehr frustrierend für Adrian und Brigitte. Wir hatten Glück und beendeten das Rennen als zweite mit Adrian und Brigitte auf dem 8. Rang. Zu diesem Zeitpunkt hatten wir nicht realisiert, dass wir sie damit geschlagen hatten.

Die Preisverteilung: Fast alle Segler waren da und dank der Sponsoren hatte es ein Geschenk für alle. Wir genossen diese Meisterschaften und werden den Holländischen und Belgischen Fireballseglern erzählen, welch guter Wind in der Schweiz vorkommen kann - besonders im nächsten Jahr am Walensee!

"Happy sailing"

NED 14 373 Mike Huiskamp

SM 2000

Rang	Boot	Helm	Crew	1	2
1	SUI 14540	Moser Erich	Moser Ruedi	1	2
2	SUI 14726	Liechti Kurt	Hintermann Stefan	5	1
3	NED 114737	Kops Karen	Huiskamp Mike	6	s11
4	SUI 14724	Huber Adrian	Mauchle Brigitte	3	6
5	GER 14508	Nolle Jörg	Leemann Roger	s24	5
6	SUI 14718	Venhoda Kurt	Zaugg Sonja	7	10
7	GER 14685	Lederer Melanie	Schäfer Michael	10	s24
8	SUI 13942	Müller Lorenz	Schweizer Thomas	14	4
9	SUI 14319	Kämpf René	Zbären Lukas	15	3
10	SUI 14739	Ganz Theo	Roth Renat	4	s17
11	SUI 14741	Grob Laurent	Châtelain Sophie	s19	12
12	SUI 14602	Widmer Fritz	Zollinger Ernst	8	s23
13	SUI 14495	Schärer Stefan	Käser Samuel	12	13
14	SUI 14539	Hofstetter Markus	Krieg Nelly	2	dnf
15	SUI 14604	Gautschi Thomas	Gautschi Trudi	s30	7
16	SUI 14419	Schwerzmann Romy	Helbling Yvo	9	9
17	SUI 14583	Suter Maja	Schluchter François	13	14
18	SUI 14657	Streuli Claudia	Stocker Beat	22	18
18	SUI 14542	Osann Michael	Grob Philipp	21	28
20	SUI 14055	Aebi Werner	Aebi Ursula	16	16
21	SUI 14594	Scheller Richard	Wernli Daniel	23	15
22	SUI 14358	Wildi Thomas	Carmodi Barbara	11	21
23	SUI 1460	Ulrich Melanie	Züst Stefan	18	25
24	SUI 14447	Wütrich Thobias	Bolz Patrick	20	8
25	SUI 14147	Preuss Lucien	Preuss Lindy	17	22
26	SUI 8808	Saurer Gerry	Socin Tatjana	31	30
27	SUI 14337	Schlittler Silver	Calheiros Fredi	26	20
28	SUI 14686	Zubler Manuel	Zubler Marcel	25	19
29	SUI 14553	Stocker Andreas	Liechti Manuela	29	31
30	SUI 14293	Zimmermann F.	Zimmermann M.	27	26
31	USA 13277	Merz Beat	Merz Bastian	28	27
32	SUI 13977	Hofer Silvan	Käsermann Philipp	dns	dns
33	SUI 14377	Stettler Roland	Käppeli Erich	32	29

3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Total
4	1	2	2	1	1	s6	1	1	sdns	16
2	s10	3	1	2	4	s7	2	2	1	23
8	2	1	6	sdnf	3	3	6	3	2	40
1	4	s8	3	6	6	2	5	5	s8	41
1	8	s14	4	3	2	4	3	4	3	47
7	3	7	10	7	8	s10	8	8	s16	75
3	5	19	11	s14	10	12	11	6	6	85
24	12	11	8	9	5	6	4	4	ocs	86
9	14	s19	13	4	9	sdsq	7	10	7	91
5	5	9	16	8	sdnf	8	10	14	14	92
10	11	s13	7	11	7	11	9	9	10	98
14	15	6	5	5	12	16	s18	11	9	101
12	9	s16	12	s13	11	12	12	12	5	110
6	7	4	dnf	sdns	sdns	1	13	7	4	112
16	17	12	9	15	sdns	14	16	15	11	132
15	13	5	dnf	dns	sdns	9	14	16	sdns	158
19	19	17	17	sdnf	sdns	17	15	18	13	162
17	s26	s26	15	10	13	14	24	19	21	174
18	18	15	14	12	sdnf	19	22	sdnf	12	179
24	23	20	dns	sdns	sdns	18	17	21	15	204
20	20	18	dnf	sdns	sdns	22	19	17	18	206
13	16	ocs	dnf	sdns	sdns	20	20	22	17	208
22	24	dnf	dnf	dns	sdns	sdsq	21	20	19	251
21	21	21	dnf	dns	dns	25	dnf	sdns	sdns	252
23	22	22	dnf	dns	dns	24	22	sdns	sdns	255
30	29	28	18	sdns	sdns	27	28	26	20	267
26	30	23	dnf	dns	sdns	26	25	23	sdns	267
29	28	25	dnf	dns	sdns	29	29	27	sdns	279
27	25	27	dnf	dnf	sdns	21	16	15	sdns	279
28	27	dnf	dnf	dns	sdns	23	27	24	sdns	284
31	32	24	dnf	dns	dns	dns	dns	sdns	sdns	312
ns	dns	dns	dns	sdns	sdns	30	30	28	22	314
32	31	dnf	dnf	dns	dns	28	dnf	sdns	sdns	322

Jollen-Weekend Walensee 23/ 24. 6.00

Auch Markus und Nelly schafften es noch rechtzeitig zum Trockenplatz hinter der Mühlehorner Bahnbarriere ... ! Käthy schleppte unsere Männer Roland, Markus und Kuk (samt Böllä) auf dem Wasserweg nach Unterterzen. Wir Frauen transportierten Autos, Rollis und Segelklamotten zum Regattaplatz.

Freude herrscht:

Man sieht sich wieder, wunderschöner Wind, Temperatur eher kühl, genügend Parkplätze, allgemein ganz gute Stimmung. Plötzlich marschierte eine mysteriöse Gruppe mit blauen T-Shirt, Jeans und `Dächlichappä` auf uns zu: der Kiefer blieb uns am Brustbein kleben: der Supi-Chischtli-Fan-Club!!! Unsere Kollegen zeigten sich aber nicht parteiisch und legten überall hilfsbereit und fleissig Hand an.

Pünktlich um 13.00 h wurde gestartet. Wie immer fuhr das Supi-Chischtli im ersten Lauf den Streicher vom ganzen Wochenende. Auch andere Einheimische blieben nicht verschont und machten Eskimo-Rollen im Rekord-Tempo! Drei schöne Läufe bei 4-6 Windstärken konnten segelt werden.

Die ausgehungerten Mägen wurden mit Steaks und `Härdöpfelsalat` gestopft und gemütliches Höcklä im luxuriösen Clubhaus war angesagt.

Am Sonntag wurden wir schon um 9.30 h auf den See gehetzt. Regen, Sau-Kälte aber Top-Wind waren die Stichworte. Nach einigen Problemen mit der Walensee-Tiefe schaffte es die Regatta-Leitung doch noch, die Bojen zum stehen zu bringen. So wurde um ca. 11.00 h gestartet. Nelly und Markus waren unschlagbar. Im zweiten Lauf wurde kurz vor dem Ziel bei Nolle-Leemann unfreiwillig das Gross getroffen (Grossfallriss !). Schade, sie waren ziemlich weit vorne! Das Geburtstagskind Silver erträgt die Trapez-Luft nicht so gut wie Christina, die Walensee - Egli haben sich aber zu früh gefreut; er und sein Stürli schafften es noch rechtzeitig ans Land!

Zur Rangverkündigung liess sich die Sonne doch noch blicken. So wurden die gewonnenen Glarnerpasteten so frisch wie möglich vertilgt! Und immer noch wird der Wind in beachtlicher Stärke verschwendet!

Rückblickend:

Ein Wochenende mit 6 wunderschönen Läufen und genialen Windverhältnissen. Schade, dass nicht mehr Fireball-Segler wissen, dass der Walensee so SUPI ist!

SU(p)I 14718 , KUK + SONJA



Swiss Cup Walensee 2000



POS	SGLNR.	STUERMANN	VORSCHOTER	CLUB			
	1.Wf	2.Wf	3.Wf	4.Wf	5.Wf	6.Wf	Gesamt
1	SUI 14539	Hofstetter	Krieg	SMCGW			
	[4.0]	1.00	1.00	1.00	2.00	2.00	7.00
2	SUI 14540	Lister	Moser	SCOW			
	1.00	4.00	3.00	[6.0]	1.00	1.00	10.00
3	SUI 14718	Venhoda	Zaugg	SCOW			
	[5.0]	2.00	4.00	2.00	3.00	3.00	14.00
4	GER 14508	Nolle	Leemann	SVD			
	2.00	3.00	2.00	7.00	[16.0]	6.00	20.00
5	SUI 14724	Huber	Mauchle	YC Romansh			
	3.00	6.00	5.00	3.00	[7.0]	4.00	21.00
6	SUI 13943	Sutterlüty	Sutterlüty	SMCGW			
	6.00	[8.0]	6.00	4.00	5.00	5.00	26.00
7	SUI 14726	Liechti	Liechti	SC Hallwil			
	7.00	5.00	7.00	5.00	4.00	[8.0]	28.00
8	SUI 14583	Suter	Schluchter	YC Bielers			
	8.00	7.00	8.00	[9.0]	6.00	9.00	38.00
9	SUI 14337	Schlittler	Schlittler	SCOW			
	9.00	9.00	9.00	11.00	10.00	[16.0]	48.00
10	SUI 14542	Osann	Pfenninger	YC Au			
	[16.0]	16.00	16.00	10.00	8.00	7.00	57.00
11	SUI 14657	Streuli	Stocker	SC Hallwil			
	[16.0]	16.00	16.00	8.00	9.00	16.00	65.00
12	SUI 14602	Widmer	Züst	YC Kreuzli			
	[16.0]	16.00	16.00	16.00	16.00	16.00	80.00
12	SUI 14419	Schwerzmann	Helbling	SCobZürich			
	[16.0]	16.00	16.00	16.00	16.00	16.00	80.00
12	SUI 13979	Zubler	Zubler	SC Hallwil			
	[16.0]	16.00	16.00	16.00	16.00	16.00	80.00
12	SUI 13080	Bossard	Reimann	SC Hallwil			
	[16.0]	16.00	16.00	16.00	16.00	16.00	80.00

Maccagno, 29./30.8.00

Ade Regen, hallo Sonne

Es ist Freitag Morgen. Bei strömendem Regen fahre ich zur Arbeit. In Anbetracht der misslichen äusserlichen Umstände beschliesse ich, das Auto erst am Nachmittag zu beladen. Um 12.00 Uhr hole ich Lian am Bahnhof Rorschach ab. Frohen Mutes, mit Aussicht auf Sonne, machen wir uns auf den Weg über den staufreien San Bernardino. In Bellinzona laden wir Adrian auf, der heute eine wahre SBB-Odyssee hinter sich gebracht hat, welche mit der Aussage endet: "Nie wieder nach Chiasso mit dem Zug...!" Vierzig Minuten später treffen wir in Maccagno ein, wo wir von einem Club-Offiziellen an den richtigen Ort eingewiesen werden.

Samstag Morgen: Nachdem wir wieder einmal so richtig ausgeschlafen haben, fahren wir vom Hotel Italia zum See hinunter. Inzwischen hat sich der Bootspark beträchtlich vergrössert. Die Hoffnung kommt auf, wieder einmal in einem grösseren Feld segeln zu können. Erfreulich die SUI/GER Beteiligung: 16 Boote! Mehr SUI/GER als ITA Boote.

Nachdem der Nordwind sich wie gewohnt gegen Mittag zurückgezogen hat, machen sich von Süden her Anzeichen von Wind auf dem Wasser bemerkbar. Das Regattakomitee gibt Zeichen zum Auslaufen. Pünktlich um 13.00 Uhr fällt der Startschuss. Wir entscheiden uns für die Steuerbordseite, welche letztes Jahr meistens die bessere war. In Luv von uns starten Baretti/Comoli, welche nach dem Start sofort auf Steuerbordbug wenden. Wir tun es ihnen nach und ebenso das übrige Feld im Lee von uns. Wir können uns etwas vom Feld absetzen. Baretti/Comoli mit beeindruckendem Speed und Höhe kann sich wiederum etwas von uns absetzen. Meine Frage: "Fällt das Feld auf uns ab?" verneint Brigitte leider. Offensichtlich geht unsere Taktik nicht auf. Bald müssen wir feststellen, dass die Boote, die

Backbord starteten und sofort auf Steuerbord-Bug wechselten, besser kamen. Kollege Liechti hat wohl wieder einmal den besten Riecher gehabt und rundet das Luvfass als erster. Die Führung gibt er bis ins Ziel nicht mehr ab. Das Regattakomitee entscheidet sich für einen weiteren Lauf. Unser Start missglückt völlig. Irgendwo Mitte Backbord sitzen wir in der Abdeckung von dutzenden Fireballs und kommen nicht vom Fleck. Mit einer riesen Wut im Bauch über den verpatzten Start halten wir Richtung Backbord bis wir das äusserste Boot sind. Im freien Wind angelangt entscheiden wir uns auf Steuerbord zu wenden. Das Feld vorne im Lee – ein Anblick zum "Ko..en". Der Wind nimmt bei uns immer mehr zu, gleichzeitig setzt ein Luver ein. Wir wintern wieder Morgenluft! In Lee lässt der Wind nach, wir holen immer mehr auf. Der Wind dreht immer mehr nach Backbord, wir segeln auf Anliegekurs. Mit einem Schlag sind wir wieder voll dabei! Als zweites Boot hinter Nolle/Leemann runden wir das Luvfass. Inzwischen hat der Wind noch mehr gedreht, so dass die zweite Kreuz zu einem Anliegekurs wird. Wir bemerken die schwarzen Wolken, welche drohend den blauen Himmel überziehen. Was dies wohl bedeuten mag? Ungefähr 150 m vom Luvfass entfernt sehen wir, wie die Boote hinter uns plötzlich den Spinnaker setzen und in vollem Gleit auf uns zu segeln. Wir setzen ebenfalls den Spinnaker, ehe die Regatta vom Wettfahrtsleiter abgebrochen wird. Einige Hammerböen fahren ein. Der Wind frischt innert kürzester Zeit auf 5 Bft. auf. Das ganze Feld segelt zum Strand zurück, einige mit einem kurzen Badestopp...Kuki und Sonja, natürlich wieder tatkräftig von ihrem Fan-Club unterstützt, wollen ihren Fans mal zeigen, was sie so alles drauf haben. Mit dem Mute eines Wikingers stechen die beiden wieder in See und donnern unter Spinnaker auf und davon. Von diesen Bildern angetan beschliessen Erich und Ruedi, Zadi und ich auch noch auszulaufen. Irland lässt grüssen...! Nur ist die Wasser- und Lufttempera-

tur um einiges höher... Müde aber überglücklich kehren wir zu später Stunde (ca. 19.30 Uhr) wieder an Land zurück. Wie gewohnt am Samstag abend speisen die meisten von uns im Hotel Italia unter der Pergola, wo wir vom Koch mit der am Freitag Abend bestellten Bruscette (Tomaten, Basilikum, Zwiebeln, Knoblauch auf getoastetem Brot), verwöhnt werden.

Sonntag Morgen: Ein kräftiger Nordwind bläst, welchen die Regattaleitung für den Lauf Nr. 2 nutzt. Offensichtlich haben wir zu weit nach unten gerakt, da wir überhaupt keine Höhe laufen. Mit dem Ausgang des Rennens haben wir nichts zu tun. Gegen Schluss des Laufes schwächt sich der Wind ab. Es ist damit zu rechnen, dass der Wind ganz abstellt und dann später von Süden her kommt. Dennoch

lädt der Wettfahrtleiter zu Lauf Nr. 3 ein, welchen wir schlussendlich auf dem 4. Rang beenden. Mit viel Optimismus startet der Wettfahrtleiter einen weiteren Lauf bei Nordwind, welcher heute ungewöhnlich lange anhält. Wir erwischen einen ausgezeichneten Start und runden das Luvfass an zweiter Stelle, welche wir halten können bis der Wettfahrtleiter schlussendlich den Lauf mangels Wind abbricht. Mit drei gesegelten Läufen ist die Ausbeute in diesem Jahr für ein Revier wie Maccagno eher bescheiden ausgefallen.

SUI 14724 Adrian + Brigitte

Segelbekleidung

BMS (Importeur) Musto, Henry Lloyd, Dry Fashion Marine Pool etc.

In unserem Segelshop finden Sie weiter:

Seekarten, Fachliteratur, Verzeichnisse für alle 7 Meere, Flüsse, Kanäle und Seen. Video, CD ROM, Software und Multimedia von Videosail und Delius Klasing, Navigationsinstrumente, Automatic Westen, Beschläge, Täuwerk, Farben, Lacke und Zubehör. Freizeitanzüge, Bademode von Jeton, Elfi und Lahco

Öffnungszeiten:

Mo 14.00 – 18.30 Uhr

Di – Fr 09.00 – 18.30 Uhr

Sa 09.00 – 16.00 Uhr

Mi Abendverkauf bis 20.00 Uhr

Boots- und Sportbedarf

Jurasstrasse 17 - 5035 Unterentfelden
Tel. 062 723 87 10 - Fax 062 723 38 73



SAILOR * SAILOR SPORT AG

Maccagno 2000

Rang	Boot	Helm	Crew	1	2	3	Total
1	GER 14508	Nolle Jörg	Leemann Roger	3	1	6	10
2	ITA 14541	Baretti Filippo	Comoli Davide	1	8	1	11
3	SUI 14726	Liechi Kurt	Hintermann S.	1	3	8	12
4	ITA 14380	Bertini Enrica	Capizzi Antonio	4	10	2	16
5	SUI 14724	Huber Adrian	Mauchle Brigitte	5	14	4	23
6	ITA 14701	Caffarena Franco	Caffarena Zino	16	5	3	24
7	SUI 14739	Ganz Theo	Roth Renat	8	7	12	27
8	ITA 14715	Brescia Paolo Gullio	Ranzi Simpson U.	13	4	11	28
9	ITA 13121	Galjetti Fernando	Garibaldi Fausto	11	12	5	28
10	SUI 14718	Venhoda Kurt	Zaugg Sonja	9	9	18	36
11	ITA 14596	Loretano Antonio	Palermi Fabio	15	13	9	37
12	SUI 14583	Suter Maja	Schluchter François	18	11	10	39
13	GER 14685	Lederer Melanie	Schäfer Michael	OCS	2	15	45
14	SUI 14741	Grob Laurent	Chatelain Sophie	12	DNF	7	47
15	ITA 14548	Borzani Stefano	Bigi Giorgo	7	DNC	13	48
16	SUI 14588	Moser Erich	Giger Lian	DNF	6	17	51
17	ITA 14453	Lavelli Renato	Lavelli Elena	19	17	16	52
18	SUI 14657	Streuli Claudia	Stocker Beat	24	15	14	53
19	ITA 14381	Caffarena Paolo	Capizzi Marco	14	20	20	54
20	SUI 14604	Gautschi Thomas	Gautschi Trudi	20	16	21	57
21	SUI 14337	Schlittler Silver	Stocker Andreas	21	18	19	58
22	SUI 14540	Moser Ruedi	Randegger Els	6	DNC	DNC	62
23	SUI 14419	Schwerzmann Romy	Yvo Helbling	10	DNC	DNC	66
24	SUI 14147	Preuss Lucien	Preuss Lindy	17	DNF	22	67
25	ITA 14607	Bassi Mauro	Spatolisano Riccardo	23	19	DNC	70
26	ITA 8049	Ceragioli Marco	Bianucci Marco	25	DNF	23	76
27	SUI 14686	Zubler Manuel	Zubler Marcel	22	DNF	DNC	78

Swiss Cup Sihlsee 5.-6. August 2000

Ein Tag wie aus dem Bilderbuch: Der Himmel mit Wolken verhangen, Regen fällt und kein Windhauch ist zu verspüren. Am Zugfenster zieht eine milchige Landschaft vorbei auf dem Weg nach St. Gallen, wo uns Adrian und Brigitte mit unserem Boot auf dem Dach erwarten. Am Sihlsee angekommen kein anderes Bild, knöcheltiefer Matsch, Regen und kein oder nur wenig Wind, - keine Anzeichen für "blowing the tits off!". Mit dem Versprechen von einem guten Nachtessen schickte uns der Regattaleiter nach dem Mittag aufs Wasser. Dann hörte es auf zu regnen. Etwas Wind kam auf und beschleunigte das jetzt schon emsige Treiben der Segler auf's Wasser zu kommen.

Zuerst starteten die A-Kats mit den Dart 16, dann die Fireballs und zuletzt die 485er. Die 1-2 Beauforts beschleunigten unsere Rasta Rocket nicht gerade übermässig, so dass wir uns das Feld von hinten anschauen mussten. Im zweiten Lauf sah es nach etlichen Winddrehern, Wenden und Positionskämpfen etwa gleich aus. Doch kurz vor dem Ziel versuchte Meister Frauchiger die Eskimorolle und trat uns den zweitletzten Platz ab.

So, genug gesegelt für heute! Jetzt gibt's Apero und Nachtessen. Wer den Segelclub kennt, weiss, dass das Essen einiges besser ist als der Wind am Sihlsee. Abgesehen von der Nase läuft an diesem Abend sowieso nicht mehr viel. So sind wohl die meisten ziemlich früh zu Bett gegangen.

Am Sonntag Morgen beim Frühstück steht der Sihlsee schon im Festzelt, denn in der Nacht hat es ziemlich geregnet. Heute sind

noch einmal zwei Läufe angesetzt. Der Himmel gibt sich im gleichen Grau und auch der Wind ist nicht mehr geworden. Aufgereiht wie auf einer Schnur stehen die 11 Fireballs am Start. Alle fahren los, eines kommt als erstes ans Ziel (das hat dann gewonnen!). Viel Interessantes gibt es vom 3. Lauf nicht zu berichten. Im letzten Lauf wehte der Wind erstaunlich konstant und aus einer Richtung, so war das Feld auch an der letzten Tonne noch ziemlich zusammen, als plötzlich der Wind aus einer total anderen Richtung kam und alles noch einmal richtig durchmischte. Auf dem letzten Schenkel ins Ziel gab es noch einen Gleiter unter Spinnaker, doch schon auf dem Weg ans Land fiel der Wind wieder zusammen. Nachdem die Boote verpackt waren, gab es die "Teilverpreisung", an der verkündet wurde, dass dies für die nächste Zeit die letzte Regatta am Sihlsee war. Gewonnen haben Kurt und Sonja, die sogar einen eigenen Fan-Club haben. Dies vor Ivo und Romy und Kurt und Thomas, die keinen eigenen Fan-Club haben.

Bis bald

Rasta Rocket SUI 13295, Öfeli

Sihlsee 2000

Rang	Boot	Helm	Crew	1	2	3	4	Total Pkt
1	SUI 14718	Venhoda Kurt	Zaugg Sonja	4	2	2	1	5
2	SUI 14419	Schwerzmann Ro-	Helbling Yvo	1	1	4	4	10
3	SUI 14726	Liechti Kurt	Hintermann S.	3	3	1	5	12
4	SUI 14540	Lister Andi	Moser Ruedi	2	4	3	3	12
5	SUI 14724	Huber Adrian	Mauchle Brigitte	6	7	5	2	20
6	SUI 14147	Preuss Lucien	Preuss Lindy	5	5	6	9	25
7	SUI 14741	Grob Laurent	Chatelain Sophie	9	6	8	7	30
8	SUI 14376	Walser Franziska	Schweizer Michael	10	8	7	8	33
9	SUI 1460	Ulrich Melanie	Züst Stefan	11	10	9	6	36
10	SUI 14553	Stocker Andreas	Freudiger Daniel	7	11	10	19	38
11	GER 14112	Hauser Peter	Hauser Carla	8	9	DNS	DNS	41

SILVA MARINE



SILVA MODELLE 103 R - 73R - 103 P

Die weltberühmten Rennkompass von SILVA.

Viele Weltmeisterschaften wurden mit den Rennkompassen von SILVA gewonnen. SILVA's einmalige Taktikkala ist eine unschätzbare Hilfe beim Regattasegeln. Mit SILVA's Rennkompassen ist der schnellste Weg zur Wendemarke vorgegeben. Die einfach aufgebaute Taktikkala gibt Ihnen blitzschnell Bescheid, wann Sie wenden müssen. Wenden Sie mit SILVA - dann können Sie dem Schicksal entgehen, geschlagen zu werden.

Verlangen Sie kostenlos unseren 270-seitigen Zubehörcatalog

YC Nautica-Sport Bern AG

Moserstrasse 2 3014 Bern Tel. 031/331 92 41 FAX 031/331 93 78
 Postadresse: Postfach CH-3000 Bern 25 Schweiz

Wie segeln Sie



auf der Strasse?

Seien Sie kompromisslos wenn es um Qualität Ihres Bootsanhängers geht – Wir sind es auch! Harbeck-Bootsanhänger – Vorbild in Komfort und Technik.

Imhof Bootsmotoren AG

Imhof Bootsmotoren AG
Service-Center

Herdern 9 / Stanserstrasse
CH-6373 Ennetbürgen
Telefon 041 620 31 81
Telefax 041 620 01 81

Hauptimporteur für die Schweiz

HARBECK®

Ihrem Boot zuliebe

Swiss Cup Stansstaad

Einmal mehr sind wir und wohl alle andern auch früh am Samstagmorgen losgefahren. Das Skippermeeting fand bereits um 11.30 Uhr statt und anschliessend wurde sofort eingewassert und unter der Brücke hindurch in den legendären Alpnachersee gesegelt.

Vorher mussten die 16 angereisten Teams die Boote aufriggen und den üblichen "langen Marsch" ins Clubhaus zur Meldestelle antreten (Segler sind ja so gerne zu Fuss unterwegs!).

Auf dem Wasser ist dies alles vergessen. Auch die Gewitter, welche die Wetterfrösche vorhergesagt hatten, sind glücklicherweise nicht in Sicht.

Bei 2-4 BF wurde leider nicht mehr der alte Kurs mit dem "ho chi min-Pfad" gesegelt; an seine Stelle ist ein moderner "Rübli-Kurs" gesetzt worden. Aber, und das ist das schöne an Stansstad, am Samstag konnten wir vier schöne Läufe segeln. Ein grosses Kompliment an die Regattaleitung mit ihrem bescheidenen Startboot. Während die 420er, welche später zu uns gestossen sind, noch ihre Bahn absegelten, liessen sie die Fireballs sofort wieder starten.

Am Sonntagsbriefing liess uns Wettfahrleiter Ruedi Christ in den Vierwaldstättersee auslaufen, mit dem Hinweis, dass evtl. der Wind nicht lange genug blasen würde. Genau als die Bojen ausgelegt waren, fiel der Wind zusammen. Anschliessend wurden wir ins Alpnacherbecken geschleppt, wo bereits Trudi und Thomas sehnsüchtig auf uns warteten (sie hatten am Morgen am andern Ende des Alpnachers eingewassert).

Endlich begann die Thermik zu blasen, so dass noch zwei Läufe bei guten Bedingungen gesegelt werden konnten. Die Resultate sind eigentlich wie immer: herzlichen Glückwunsch an die Mosers!!

Am Samstag nach der Regatta freute ich mich auf die legendären Spaghettis. Zuerst war ich fast enttäuscht, dass es "nur" ein kaltes Buffet gab. Nach dem Essen aber war ich einmal mehr auch von der Landcrew begeistert. Das war wirklich Spitze!

SUI 14739 freut sich jedenfalls bereits auf's 2001 in Stansstad!

SUI 14739 Theo und Renat

NEW !

FAST - FAST - FAST - FAST - FAST

**WIDE DUVOISIN FIREBALL
NEW FORM - NEW MOULD**

FAST - FAST - FAST - FAST - FAST

**BUSTA sailing clothes
WEST MERSEA COMBI TRAILERS
SUPERSPARS - PROCTOR
PINNELL & BAX - NUMBER ONE - RUSH - HYDE**
(no charges for the transport of the sails from London to Colombier)



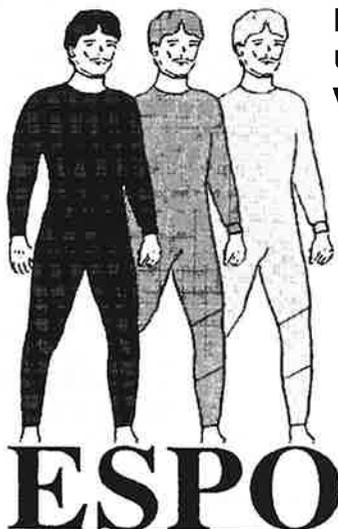
**your Fireball specialist :
DUVOISIN CONSTRUCTION NAUTIQUE**

2013 Colombier NE
Tél. 032 841 10 66 - Fax 032 841 42 08

Stansstad 2000

Rang	Boot	Helm	Crew	1	2	3	4	5	6	Total
1	SUI 14540	Moser Erich	Moser Ruedi	s3	1	1	3	1	1	7
2	SUI 14724	Huber Adrian	Mauchle Brigitte	1	3	2	2	2	s4	10
3	SUI 14726	Liechti Kurt	Hintermann S.	2	2	6	1	s7	3	14
4	SUI 14419	Schwerzmann Romy	Helbling Yvo	s14	8	4	6	3	2	23
5	SUI 14718	Venhoda Kurt	Zaugg Sonja	4	5	s7	5	4	5	23
6	SUI 14741	Grob Laurent	Chatelain Sophie	s8	6	3	4	6	6	25
7	SUI 14739	Ganz Theo	Roth Renat	5	7	5	s12	5	7	29
8	SUI 14604	Gautschi Thomas	Gautschi Trudi	DNS	4	8	7	8	12	39
9	SUI 14657	Streuli Claudia	Stocker Beat	6	9	9	8	s13	8	40
10	SUI 14602	Widmer Fritz	Zollinger Ernst	9	11	10	11	9	s13	50
11	SUI 1460	Ulrich Melanie	Züst Stefan	7	12	13	10	OCS	10	52
12	SUI 14583	Suter Maja	Schluchter François	12	10	11	s14	14	11	58
13	SUI 14594	Scheller Richard	Wernli Daniel	11	14	s16	15	10	9	59
14	SUI 14147	Preuss Lucien	Preuss Lindy	10	13	12	13	12	s15	90
15	SUI 14376	Walser Franziska	Schweizer Michael	15	s16	14	9	11	14	63
16	SUI 14686	Zubler Manuel	Zubler Marcel	13	15	15	DNF	DNS	DNS	77

ESPO AG, Neoprentechnik
Schwäbis 12, 3605 Thun



ESPO

NEOPRENTECHNIK

Neoprentechnik ESPO AG Thun, Tel: 033 437 44 35

Reparaturen, Verkauf und Modifikation von Wassersportanzügen

- Henry Lloyd
- Helly Hansen
- Musto
- Rukka
- O'Neill
- Wind Ward
- Rip Curl
- Ronny
- Gul
- Aquaman
- Circle One
- Camaro
- Scubapro
- Viking usw.

TAKE OFF WITH A WINDER FIREBALL

**Built With Care By Fireball Sailors
Engineered To Aerospace Standards
For Unbeatable Results**

97 Worlds:

18 All Glass Hulls in Top 20-34 Winder Hulls in Top 35
Delivery may be possible

Contact:

WINDER BOATS

Clyde Street, Bingley, W, Yorks, U.K. BD 162NT

Phone: 0044 127 456 81 87

Fax: 0044 127 456 60 34

e-mail: guy@winderboats.freemove.co.uk

Wo man hingeht ...

Es ist gar nicht so einfach, ideale Plätze für ein Intensivtraining ausserhalb des eigenen Tümpels zu finden. Es sollte Wind haben, eine gute Infrastruktur, keine grossen Anfahrtswege, einen Platz zum Schlafen undsoweiterundso weiter.

Ich weiss von Fireballern, die waren in Silvaplana. Wie war es dort? Bestimmt gibt's noch andere gute Orte, wo Fireballs in See stechen können.

Für Anfang Juli suchte ich ein Trainingsrevier mit grosser Windwahrscheinlichkeit von 2-4 Beaufort, guter Einwassermöglichkeit, keine Tröbels mit der Seepolizei wegen Ausserkantonalität, (davon kann ich als Zürcher auf dem Unter- und Bodensee ein Liedchen singen ...) und einen Campingplatz zum Wohnen.

Wer sucht, der findet: Ball und Bus landeten in Gwatt bei Thun. Der Campingplatz liegt direkt am See. Er ist klein, hat aber neben Wohnwagen Platz für Zelte und beschränkt für leichte Wohnmobile. Alles ist sauber. Gut waren wir vorangemeldet, sonst hätte uns die Tafel 'No vacancies' vom Glück abgehalten.

Gleich neben den Zelten liegt ein Trockenplatz für Jollen mit eigener Rampe. Die ist zwar ziemlich schmal, aber bei den vorherrschenden Windverhältnissen gut zu meistern. Der Thunersee zeigte sich in den fünf Tagen von seiner besten Seite. Täglich Sonnenschein mit Thermik. Ab 12 Uhr setzte sie von Thun her ein und schlief erst bei Sonnenuntergang wieder ein: genug Zeit um alles zu üben! Die Stärke blieb meistens um 3 Bf. Der letzte Nachmittag bescherte uns noch eher ungewöhnliche 4-5.

Mit dem Fahrrad lässt es sich fürs Abendessen leicht nach Thun pedalen. Eine empfehlenswerte Beiz gibt es aber auch direkt im Camping selber, ebenso einen gut ausgestatteten Laden, der lang geöffnet ist. Gwatt ist ein guter Platz zum Segeln und sein. Sollte doch einmal Flaute herrschen, ist auch die Umgebung schön.

TCS Campingplatz 'Bettlereiche' 3645 Gwatt

Tel:033 336 40 67 Fax:033 336 40 17

e-mail: cpg@tcs.ch

Spezial: Unterkunft auch in Swisstubes (Zimmer in Wellblechröhren) Voranmeldung im Sommer von Vorteil

SUI 14540 Ruedi

Training Walensee oder wo sind sie geblieben?

1./2. Juli: Mühlehorn am Walensee, Sommer pur, Fünf Fireballs stehen bereit zum Auslaufen. Alles Einheimische: Markus und Nelly, Erich und Ruedi, Pia und Roland, Kurki und Sonja. Beinahe vom Zugersee Beat und Claudia. Der Wind kommt und man kreuzt, wendet, vorwindet, halst ... übt eben, was das Zeug hält. Die Trainer Erich und Ruedi wechseln nach Wunsch in andere Boote. Claudia lernt, wie sie das Boot ohne gefährliches Schaukeln durch die Halse fährt, oder wie die Rollwende perfekt abläuft. Beim Showfahren vor der erhöhten Trockenplatzplattform schleifen sie und Beat die Bewegung unter Applaus vom Publikum ein.

Den Abend verbringt man gemütlich bei zwei riesigen Koteletten und ein paar Würstchen. Angenehmes Wetter übers ganze Wochenende, Wind ok, nette Leute, Segeln... Was will man mehr?

Eine grosse Frage bleibt: Warum kamen nicht mehr ins Training? Ist das Konzept 'Wir gehen, wohin der Wind weht' falsch? Ist keine Lust mehr an Trainings vorhanden? Liegt es am Datum? War die Information ungenügend? Wir wären sehr froh um Rückmeldungen.

Erich & Ruedi



One-Stop-Shop

WE SUPPLY FIREBALL SAILORS WITH EVERYTHING THEY NEED UNDER ONE ROOF.

Sails..

CHAMPIONSHIP WINNING SAILS AND THE LATEST TUNING INFORMATION. WE SAIL AS MANY EVENTS AS POSSIBLE WHICH ENSURES CONSTANT DEVELOPMENT AND MAXIMUM PERFORMANCE.

Mail Order..

A FAST EFFICIENT SERVICE, WE STOCK A VAST CHOICE OF GOODS DETAILED IN:

The Dinghy Catalogue

NEW FOR 2000, FREE AND FULL COLOUR

Spars and Rigging..

PROCTOR AND SUPERSPARS RACE READY!
RIGGED TO OUR OWN EXACTING STANDARDS AND DELIVERED ANYWHERE IN THE WORLD

Covers..

WE MANUFACTURE OUR OWN COVERS IN HOUSE FROM TOP QUALITY MATERIALS. A FAMILIAR SITE IN ANY DINGHY PARK.

Boats

WINDER FIREBALL'S AVAILABLE FULLY FITTED TO IAN'S WINNING FORMULA AND INDIVIDUALLY FINE TUNED BEFORE DESPATCH, CAPABLE OF WINNING STRAIGHT OUT OF THE BOX.

HEATHFIELD WAY, KINGSHEATH, NORTHHAMPTON NN5 7QP

TEL.: +44 1604 592808 FAX.: +44 1604 592818

E-MAIL: PINBAX@SKYNET.UK

THE FIREBALL SPECIALISTS

SwissFireball

Beitrittserklärung/Inscription

Ich trete als Aktiv/ Passivmitglied bei.
 Je m'inscris comme membre actif passif.

Name / Nom: _____
 Vorname / Prénom: _____
 Strasse / Rue: _____
 PLZ / CP: _____ Ort / Lieu: _____
 e-mail: _____
 Geburtsdatum / Date de naissance _____
 Telefon / Téléphone: (P) _____ (G) _____
 Segelklub / Club de Voile: _____
 Bootsliegeplatz / Lieu de stationnement du bateau: _____
 Fireball SUI- _____
 Baujahr / Année de construction: _____
 Hersteller / Constructeur: _____

Datum / Date: _____

Unterschrift / Signature: _____

Einsenden an / Envoyer à : Beat Stocker, Sonrain 9, 6340 Baar

CopyQuick

Pierre-Alain Mouttet

Für Broschüren,
 Dissertationen,
 Serienbriefe,
 Drucksachen usw..
 kommen Sie zu
 CopyQuick.
 Hier entsteht aus
 Ihrem Puzzle in
 einem Arbeitsgang
 Ihr Gesamtkunstwerk,
 und das Digital!

Filiale
 Bahnhofgalerie Bern
 +
Bahnhofpapeterie
 365 Tage offen !!!

Meisterschaft



CopyQuick
Pierre-Alain Mouttet

Bahnhofgalerie 10a
 3011 Bern
 Tel 031 328 29 21
 Fax 031 328 29 30
 www.copyquick.ch

.....weitere Filialen
 in Bern, Flamatt und
 Westschweiz.....

Meisterhaft

Antragsformular JuniorInnen-Subvention 2000

Mitgliederdaten

Name:	_____	Vorname:	_____
Strasse:	_____	PLZ, ORT	_____
Tel. P.	_____	Tel. G.	_____
Geburtsdatum:	_____	Eintrittsdatum:	_____

Swiss-Cup Regatten, an denen ich teilgenommen habe:

Zutreffendes ankreuzen und den Meldegeldbetrag eintragen

Verwendung:

Pro JuniorIn übernimmt die SFA 50% des Meldegeldes für die SM 00 und 50% des Meldegeldes für die EM 00

Bedingung:

Als JuniorIn gelten alle SF-Mitglieder mit Jahrgang 80 und jünger

Vorgehen:

Antragsformular ausfüllen und einsenden bis zum 10. November 2000



Gesegelte Regatten:

<input type="checkbox"/>	Mammern	Fr.	_____	-
<input type="checkbox"/>	Thun	Fr.	_____	-
<input type="checkbox"/>	Walensee	Fr.	_____	-
<input type="checkbox"/>	Stanstad	Fr.	_____	-
<input type="checkbox"/>	Biel SM	Fr.	_____	-
<input type="checkbox"/>	Sihlsee	Fr.	_____	-

<input type="checkbox"/>	Hallwilersee	Fr.	_____	-
<input type="checkbox"/>	Thalwil	Fr.	_____	-
<input type="checkbox"/>	Kreuzlingen	Fr.	_____	-
<input type="checkbox"/>	EM Skerries	Fr.	_____	-

Bankname:	_____	PC-Konto Nr.:	_____
Ort:	_____		
Konto Nr.:	_____		
PC Bank:	_____		
Ort, Datum:	_____		
Unterschrift:	_____		

Einsenden an:

François Schluchter, Grossholzweg 16, 3073 Gümligen

Einsendeschluß: 20 November 2000

<p>Regatta Datum Club Klassen Meldeadresse</p> <p>Meldeschluss Nachmeldung Meldegeld Liegeplätze Erster Start Letzter Start Besonderes</p> <p>Kontaktperson</p>	<p>Swiss Cup Kreuzlingen 7.10.-8.10.00 YCK Fireball, 29er Thedi Waibel Brühlbergstr.71, 8400 Winterthur, Fax: 052 213 28 83</p> <p>30.- Wiese am Hafenkran 14.00</p> <p>Party mit Abendschmaus im Club- haus</p> <p>Fritz Widmer</p>	<p>Winterregatta Thalwil 04.-05.11.00 SVT Alle Jollenklassen Werner Hinzl, Spinnereistr. 16, 8135 Langnau a/A</p> <p>20.10.00</p> <p>30.- Hafen Farbsteig Thalwil 14.00 15.00 Mindestbeteiligung 12 Boote</p> <p>Ivo Helbling</p>
<p>Regatta Datum Club Klassen Meldeadresse</p> <p>Meldeschluss Nachmeldung Meldegeld</p> <p>Besonderes</p> <p>Kontaktperson</p>	<p>Eiserne Konstanz Samstag 2. Dezember DSMC Konstanz Kielyachten und Jollen Yardstick Michael Luth, Tagermoosstr. 6, D- 78462 Konstanz, 0049753117252</p> <p>12.11.00 27.11.00 Meldegeld: DM 50,-, V-Scheck der Meldung beifügen bez. parallel zum Fax senden oder Überweisung auf unser Konto: DSMC BLZ: 690 500 01 Konto- nummer: 60467Tel. 07531 24239; Fax 07531 17252; www.dsmc.de/formular/regameld.</p> <p>Segelanweisungen: nur am Sams- tag vor der Regatta 9.00 bis 10.30 im Konzil über die Terrasse er- reichbar</p> <p>Wettfahrtleitung: Michael Luth</p>	

SUI 14318

Ausgesprochen steifes und leichtes Duvoisin „composite“ Regattaboot in bestem Zustand. Wenig gesegelt (mit leichter Mannschaft). Laufsiege an den Europameisterschaften 98 und der Schweizermeisterschaft 99

Prels: CHF 7.500.-

Andrew Lister

G: 061 688 7548

P: 061 481 5140

Fireball SUI 14293

sehr schönes Holzboot in Topzustand, wenig gesegelt, zwei Segelsätze, Ober- und Unterpersenning, Strassentrailor mit Wasserungsrolli.

Fr. 6'900.-

Samuel Käser

Tel. 031 372 6563

Redaktionsschluss Gazette Nr. 4-2000:

10. November 2000

Impressum:

Swiss Fireball

Vierteljährlich erscheinendes Vereinsorgan mit ca 300 Exemplaren

Redaktion:

Layout:

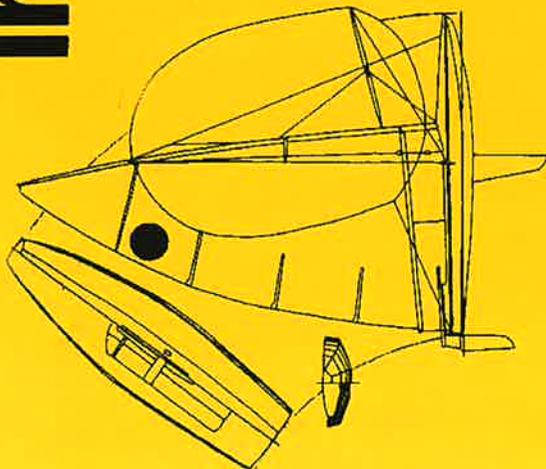
Druck:

Maja Suter, Grossholzweg 19, 3073 Gümligen

Michael Schäfer, Emanuelstr.10, D-89231 Neu Ulm

Copy Quick Bern

international Fireball



Gewicht: 79,4 kg
Länge: 4,93 m
Segel: 13 m²

Über 14700 Boote weltweit

Friendly ...

Faire Wettkämpfe, freundschaftliche
Atmosphäre...
Trainings mit heissen Tips und
Tricks der Cracks vertiefen zu
unvergleichlichem Segelspass
und Regatta-Erfolg...

Fun ...

Leichtes Handling zu Wasser
und zu Land...
Geschicklichkeit zählt mehr als
rohe Kraft...
Gemischte Crews segeln erfolgreich
selbst auf höchstem Niveau...

Fast ...

Sein geringes Gewicht gibt ihm
die explosive Spritzigkeit...
Sein flacher Gleitumpf lässt ihn
über die Wellen fliegen...

PP
3000 Bern 9

Adressberichtigung an:
Swiss Fireball
Sonrain 9
6340 Baar